

Thomas Feichtinger

Biochemie nach Dr. Schüßler bei Hauterkrankungen und Allergien

Extrait du livre

[Biochemie nach Dr. Schüßler bei Hauterkrankungen und Allergien](#)
de [Thomas Feichtinger](#)

Éditeur : MVS Medizinverlage Stuttgart



 Haug

<http://www.editions-narayana.fr/b1280>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email info@editions-narayana.fr

<http://www.editions-narayana.fr>


Editions Narayana

19 Einteilung von Allergien

19.1 Formen von Allergien

Je nachdem, wie die verschiedenen Allergene (Allergien auslösende Substanzen) in den Körper aufgenommen werden, können verschiedene Formen der Allergie unterschieden werden.

Inhalationsallergie

Die Allergie wird durch das Einatmen von Allergenen ausgelöst. Die Inhalationsallergie ist meist eine allergische Frühreaktion für Heuschnupfen und Asthma bronchiale, sie kann sich aber auch über die Haut „äußern“, beispielsweise in Form einer Neurodermitis. Eingeatmet werden Allergene in Form von Blüten- und Gräserpollen, Pilzsporen – im Besonderen Schimmelpilzsporen, Hautschuppen, Milbenausscheidungen, Tierepithelien z. B. von Hund und Katze, Staub, Kosmetika, Duftstoffe und Aeroplankton.

Nach den Jahreszeiten eingeteilt sind im Frühjahr von Februar–April die Baumpollen belastend (Erle, Hasel, Birke); im Frühsommer von Mai–Juni Gräser- und Roggenpollen und im Spätsommer von Juli–Oktober v. a. Wildkräuter wie z. B. der Beifuß.

Im Allgemeinen erkennt man zu Beginn der Allergie die **Sensibilisierung**. Ein Allergenkontakt induziert die Produktion von spezifischen Antikörpern (Immunglobuline) durch die B-Lymphozyten. Krankheitssymptome treten in dieser Reaktionsphase noch nicht auf. Es sind jedoch Früherkennungszeichen feststellbar, die auf den Mangel an den Mineralstoffen zurückgehen. Sie sind in diesem Stadium noch unspezifisch und können sich z. B. bei einem Mangel an Natrium chloratum Nr. 8 als Gicht, Knorpelprobleme oder Allergie äußern. Im späteren Stadium reagiert der Körper dann typisch: durch sehr belastenden Symptome wie Schnupfen, brennende Augen und unentwegtes Niesen.

Nahrungsmittelallergie

Die Nahrungsmittelallergie zeigt sich in erster Linie durch Magen-Darm-Beschwerden und Durchfall. Grundsätzlich sollte zwischen Nahrungsmittelallergie und Nahrungsmittelunverträglichkeit unterschieden werden. Während es bei der Allergie auch bei geringsten Spuren des belastenden Nahrungsmittels zu extremen Reaktionen kommt, kann der Mensch mit einer Unverträglichkeit geringe Mengen ohne Folgen zu sich nehmen.

Im Prinzip können alle Lebensmittel eine allergische Reaktion hervorrufen. Am häufigsten sind bei Kindern Allergien gegen Milch, Ei, Sojabohnen, Weizen. Diese Allergieformen heilen mit dem Älterwerden aus. Erwachsene leiden meist an **pollenallergieassoziierten Nahrungsmittelallergien**, z.B. gegen Nüsse, Obst- und Gemüsesorten oder Gewürze.

Birkenpollen reagieren kreuzweise mit Nusssorten, Äpfeln, Birnen, Kirschen, Walnüssen, Mandeln, Pflaumen, Kiwi, Kartoffelschale, Tomaten und Karotten. Das heißt, eine Allergie gegen Birkenpollen kann auch allergische Reaktionen gegen die genannten Obst- und Gemüsesorten hervorrufen. Beifußpollen reagieren überkreuzt mit Sellerie, Gewürzen und Karotten. Diese Allergieformen können auch starke Allergiereaktionen, bis zum anaphylaktischen Schock, hervorrufen. Seltene, gefährliche Allergieformen sind die Nahrungsmittelallergie gegen Erdnüsse, Fisch, Meeresfrüchte.

Welche Beschwerden treten bei einer Nahrungsmittelallergie auf? Ein prickelndes Gefühl in der Mundhöhle und auf den Lippen, geschwollene Lippen und ein geschwollenes Gesicht, Erbrechen, Magenkrämpfe, Durchfall, plötzlich rinnende Nase, Schwellung des Kehlkopfs, Asthma, Atemnot, juckende Haut, Ausschlag, Schwellung, Blutdruckabfall. Sehr selten kommt es zu einer Schockreaktion (anaphylaktischer Schock). Sie kann zu einem Kreislaufzusammenbruch führen und muss deshalb sofort von einem Notarzt behandelt werden.

Arzneimittelallergie

Sie erfolgt als Reaktion auf bestimmte Medikamente, unabhängig von ihrer Darreichungsform als Tablette, Zäpfchen, Infusion oder Tropfen. Eine Arzneimittelallergie kann im Prinzip von jedem Medikament ausgelöst werden. Am häufigsten sind allergische Reaktionen auf Penicillin, Ampicillin, Schmerzmittel, Sulfonamide, chininhaltige Medikamente und örtliche Betäubungsmittel. Als Reaktion sind alle Symptome vom Schnupfen, Bindehautschwellung über **Asthma**, **Nesselsucht** bis hin zum **allergischen Schock** möglich.

Insektengiftallergie

Bei der Insektengiftallergie ist ein 100%iger Schutz vor den Stichen von Insekten nicht möglich. Man kann aber das Risiko, von Bienen oder Wespen gestochen zu werden, vermindern. So sollten Wespennester in der Nähe der Wohnung entfernt werden, am besten durch die Feuerwehr, zumindest aber durch andere Personen.

Einige nützliche Hinweise sollten hier nicht fehlen: Gefährdet für Insektenstiche sind unbedeckte Körperteile. Zu beachten ist dies v.a. beim Barfußlaufen. Schwarze Kleidung oder helle Farben locken Bienen oder Wespen an. Auch Parfüm und Duftstoffe können Insekten anziehen. Trinken Sie im Freien niemals aus offe-

nen Flaschen; es kann gerade eine Biene oder Wespe hineingeflogen sein. Trinkgläser sollten im Freien immer abgedeckt sein. Sehr aufmerksam sollten Sie auch sein, falls Sie Obst vom Baum pflücken. Imbissbuden, Gartenwirtschaften und Gartenpartys stellen erhöhte Gefahrenquellen dar. Als nützlich kann sich ein griffbereites Insektenspray erweisen. Allerdings betrifft das nicht nur Allergiker, sondern jeden Menschen!

Von besonderer Bedeutung für gefährdete Personen sind ein Notfallbesteck und ein Notfallausweis. Beides sollte ein Insektengiftallergiker während der Zeit des Bienen- und Wespenflugs (April–November) stets bei sich tragen.

Beim allergischen Notfall nach Insektenstichen werden natürlich hochwirksame Antiallergika eingesetzt.

Parasitäre oder mikrobielle Allergie

Durch Befall mit Parasiten, wie z. B. Würmern, oder auch durch Infektionen mit Viren oder Bakterien.

Kontaktallergie

Durch Hautkontakt mit Allergenen, wie z. B. Nickel, Kosmetika, Waschmittel, Desinfektionsmittel.

19.2 Typen von Allergien

Der britische Pathologe Robin C. Coombs (geb. 1921) beschrieb gemeinsam mit seinem Kollegen Gell 4 Typen allergischer Reaktionen – Reaktionen vom Typ I, II, III und IV – die auch als Mischformen auftreten können. Diese 4 Reaktionstypen sind prinzipiell normale Reaktionsformen des menschlichen Immunsystems, die im Fall der Allergie allerdings „über ihr Ziel hinausschießen“ und so den Charakter einer Erkrankung erlangen. Die Typen I–III dieser allergischen Reaktionen werden durch Antikörper vermittelt, wohingegen die Typ-IV-Reaktion durch bestimmte Zellen des Immunsystems, die T-Zellen, vermittelt wird. Diese 4 Reaktionstypen werden hinsichtlich ihrer Ursachen, Symptome, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe im Folgenden dargestellt.

Typ I: Soforttyp

Nach Kontakt des allergieauslösenden Stoffes (Antigen) mit dem Körper wird dieser von spezifischen gegen ihn gerichteten Antikörpern gebunden. Dies ist das Signal für besondere Zellen (Mastzellen), ihre chemischen Botenstoffe freizusetzen.

Thomas Feichtinger
Susana Niedan-Feichtinger
Julia Schulze-Kroening

**Biochemie nach Dr. Schüßler
bei Hauterkrankungen und
Allergien**



Thomas Feichtinger

[Biochemie nach Dr. Schüßler bei
Hauterkrankungen und Allergien](#)

244 pages, broché



 Haug

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de
vie plus sain www.editions-narayana.fr